„Weiter der geilste Job der Welt“

RADSPORT Lukas Meiler hat sich von seinem Traum verabschiedet

Oberammergau – Der Traum ist ausgeträumt. Über die Jahre hatte sich Lukas Meiler stets ausgemalt, wie er einmal bei der Tour de France an den Start geht. Sich auf den Straßen dieser Welt mit den Stars wie Tadej Pogacar, Jonas Vingegaard oder Primoz Roglic misst. Er glaubte an sich, sein Talent, seine Chance. Der große Sprung blieb dem Radprofi aus Oberammergau aber stets verwehrt, auch nach seiner stärksten Saison 2022. Er führte zwar Gespräche mit den Elite-Rennställen, zu einem Vertragsabschluss kam es aber nie. Doch Meiler steckte nicht auf, hielt den Traum am Leben. Noch vor der Saison 2024 sagte er gegenüber dem *Tagblatt*: „Man sollte seine Ziele immer weiter verfolgen, sich weiterentwickeln.“ Jetzt gesteht er in puncto Engagement bei einem Rennstall der ersten Radsport-Liga: „Von dem Gedanken habe ich mich verabschiedet.“ Meiler ist zu der Einsicht gekommen: „Ich bin jetzt 30 Jahre alt und somit nicht mehr interessant für die World-Tour-Teams.“

Bei diesen Worten schwingt keine Spur von Verdruss mit. Der Oberammergauer ist mit sich im Reinen, weiß, dass er alles gegeben hat, um sich seinen Traum zu erfüllen. Vielmehr haben sich seine Perspektiven, sein Blick aufs Leben verändert. An vorderster Front steht jetzt die Familie, seine Frau, sein kleiner Bub und der bald kommende zweite Nachwuchs. Auch in sportlicher Hinsicht ist vieles neu. Meiler trägt weiterhin die Kapitänsbinde beim Team Vorarlberg, doch in den Rennen wird nicht mehr für ihn gefahren, sondern er fährt für andere wie das Aushängeschild des Rennstalls, den Schweizer Colin Stüssi. Meiler ist jetzt der helfende Leader. Er gibt die Taktik vor, führt die Mannschaft. Für die Ergebnisse ist Stüssi zuständig. „Mir macht die Aufgabe sehr viel Spaß“, betont Meiler.

Der helfende Leader: Lukas Meiler sucht immer wieder seine Chance in Fluchtgruppen. Seine Hauptrolle ist es aber, seine Teamkollegen zu unterstützen. TEAM VORARLBERG

Er ist einfach keiner, der auf den Rundfahrten im Gesamtklassement mitsprechen kann. „Ich habe keine Chance, auf den Bergetappen vorne reinzufahren“, begründet Meiler. Entsprechend rückt er in die Helferrolle. Aber nicht nur. Meiler hält stets auf flacherem Terrain die Augen offen nach aussichtsreichen Ausreißergruppen. Wie auf der zweiten Etappe der Tour of the Alps. Die Strecke auf dem Weg nach Sterzing kennt er bestens, riskierte daher von Kilometer eins an die Flucht – im Schlepptau dabei zwei World-Tour-Fahrer. Zwar wurde das Trio bei Kilometer 86 einkassiert und Meiler musste auf den folgenden Etappen den Anstrengungen Tribut zollen, doch das änderte nichts an seinem Fazit: „Solch ein Tag gibt Selbstvertrauen.“

Tat insbesondere deshalb gut, weil das im März einen mächtigen Knacks bekommen hatte. Zunächst verpasste er die Kroatien-Rundfahrt krankheitsbedingt, dann merkte er bei der Settimana Internazionale Coppi e Bartali schnell: „Von einer guten Form war ich noch weit entfernt.“

Erstes Mal der negativen Art

An Tag drei erlebte Meiler, der seine elfte Profisaison bestreitet, ein erstes Mal in seiner Karriere, auf das er gerne verzichtet hätte. Er verpasste das Zeitlimit, womit das fünftägige Straßenradsport-Event für ihn beendet war. Anschließend zeigte die Formkurve nach oben. Bei der Tour of Hellas in Griechenland verhalf er Stüssi zu Rang fünf, beim Heimrennen am 1. Mai, dem 14. Grand Prix Vorarlberg, zu Platz zwei. Am kommenden Sonntag liegt sein Fokus wieder auf sich selbst. Meiler rechnet sich beim Eintagesklassiker „Rund um Köln“ einiges aus – wenn er denn die passende Fluchtgruppe erwischt.

Erwischen will er auch den richtigen Moment für den Abschied vom Profisport. Er hat schon konkrete Vorstellungen von seinem Karriereende. Details wie Zeitpunkt sowie den Plan für danach behält er noch für sich. „Momentan bin ich zu 100 Prozent Rennfahrer.“ Auch wenn er den großen Traum ausgeträumt hat, ist die Liebe für den Radsport ungebrochen. „Für mich ist es weiterhin der geilste Job der Welt.“

PATRICK HILMES

IHRE REDAKTION

Lokalsport

Patrick Hilmes
Telefon 0 88 21/7 57 24
Joshua Eibl
Telefon 0 88 21/7 57 22
E-Mail:sport@gap-tagblatt.de

IN KÜRZE

Gau-Damenschießen der SG Klais

Klais – Die Schützengesellschaft Klais veranstaltet für ihre Gaudamen ein Blumenschießen. Dieses findet am Sonntag, 25. Mai, mit dem Luftgewehr oder Luftpistole statt. Geschossen werden kann von 12 bis 15.30 Uhr. Die Einlage beläuft sich auf 10 Euro, die Jugend bis 18 Jahren darf sich kostenlos versuchen. je

EC Unterammergau schießt um Pokal

Unterammergau – Beim Eisstockclub Unterammergau geht es heuer wieder um den Vereinspokal. Am Sonntag, 18. Mai, können sich die Sportler um die begehrte Trophäe duellieren. Los geht es für sie am Stockplatz an der Scherenauer Straße um 14 Uhr, Meldung eine halbe Stunde zuvor. mx

Tischtennis-Abteilung zieht Bilanz

Murnau – Ein Rückblick auf die vergangene Saison sowie die Ligen- und allgemeine Vorbesprechung für die Saison 2025/26: Diese Punkte finden sich auf der Tagesordnung zur Jahresversammlung der Tischtennis-Abteilung des TSV Murnau wieder. Die findet am Dienstag, 24. Juni, um 19 Uhr im Vereinsheim an der Poschinger Allee statt. je

SCR-Eiskunstläuferinnen überzeugen

Fleißig im Einsatz sind die Eiskunstläuferinnen des SC Riessersee gewesen. Beim Königscup in Königsbrunn überzeugten diesmal die Talente (v.l.) Jule Grundmann, Lara Beck, Carla Weingart und Selina Weingart. In der Gruppe Elemente 2 B konnte Grundmann dem Preisgericht sehr schöne Elemente präsentieren und landete auf Rang fünf. Einen Platz dahinter reihte sich ihre Teamkollegin Selina Weingart ein. In der Gruppe Figurenläufer A machte Carla Weingart, die das erste Mal eine Kür lief, mit Rang fünf auf sich aufmerksam. Noch besser lief es für Beck, die mit Platz vier knapp am Stockerl vorbeischrammte. TEXT/FOTO: TF

Immer im Gespräch

TAG DES LOKALJOURNALISMUS Heimatzeitung wichtiger Ansporn

Eschenlohe – Das *Tagblatt* kann auf viele treue Leser zählen. Einige schildern rund um den Tag des Lokaljournalismus am gestrigen Donnerstag, warum sie ihre Heimatzeitung schätzen – wie Florian Mayr. „Ich lese bestimmt schon seit 25 Jahren das *Tagblatt*.“ Gerade der Lokalsportteil liegt dem Trainer des SV Eschenlohe am Herzen. Die Berichte in der Montagsausgabe sind bei den Fußballern immer Gesprächsthema. Das war für den Club, der seit zehn Jahren nun in der A-Klasse vertreten ist, ein Ansporn, um den Sprung in das nächst höhere Klassement zu schaffen. „Neben dem sportlichen Ehrgeiz wollten wir dann wieder in der Zeitung vertreten sein.“

Florian Mayr
schaut auf andere Clubs.

Auch wenn die Vorbericht-Erstattung sich in der A-Klasse nur noch auf eine Begegnung pro Woche konzentriert, sieht Mayr diese Artikel für die Vereine als enorm wichtig an. „Man wird dadurch wahrgenommen. Manchmal werde ich sogar von Leuten angesprochen, die sonst eher wenig mit dem Fußball zu tun haben.“ Und auch abseits der eigenen Liga schaut der SVE interessiert auf die Berichte, egal ob Landes- oder Kreisliga. „Wir wollen wissen, was bei den anderen Clubs so los ist.“

So hofft Mayr, dass der Lokalsport weiterhin seinen Platz in der Heimatzeitung findet. „Wir sind so im Kopf und in den Gedanken der Menschen. Wir wünschen uns wirklich, dass der Sport in dieser Form erhalten bleibt.“ je

Näher dran.

Erding verlängert mit Kapitän

Erding – Die Erding Gladiators basteln weiter an ihrem Kader für die kommende Oberligasaison. Der Aufsteiger und künftige Kontrahent des SC Riessersee verlängert mit Kapitän Leon Meder. Der 26-Jährige wird damit in eine zweite Saison beim TSV gehen. Die dritte Liga kennt der Eishockey-Torhüter bereits aus seiner Zeit in Memmingen, Passau und Rostock bestens. tf

FUSSBALL

C Klasse 3

1. SV Eurasburg-B.	15	56:14	34
2. SG Hungerbach III	16	37:24	32
3. SV Unterhausen II	15	31:21	30
4. FC Seeshaupt II	16	34:27	27
5. SV Uffing III	16	46:47	27
6. SG Söchering/Eberfing	16	38:43	22
7. DJK Penzberg	15	53:39	20
8. FC Bad Kohlgrub II	15	27:30	15
9. FC Mittenwald II	16	31:57	12
10. VTA Garmisch-P. II	16	20:71	7
11. SVL Weilheim II z.g.	0	0:0	0

Freitag 16. Mai
19.00 SV Uffing III – SV Eurasburg-B.
Samstag 17. Mai
15.00 FC Bad Kohlgrub II – SV Unterhausen II
Sonntag 18. Mai
16.00 VTA Garmisch-P. II – SG Söchering/Eberfing
17.00 FC Mittenwald II – DJK Penzberg

SCHÜTZEN

Vortelsaison der FSG Murnau

Jugend LG Auflage: 1. Pauline Schägger 2984, 2. Dominica Schägger 2765,1.
LG Freihand: 1. Christian Rogge 2365,2; 2. Mia Klein 2071,2.
Erwachsene LG Auflage Gruppe A: 1. Stefan Legler 3195,7; 2. Georg Weber 3185,3.
LG Auflage Gruppe B: 1. Alexander Rudolf 3120,2; 2. Miriam Klein 3119,7; 3. Axel Göttlich 3119,6.
LG Auflage Gruppe C: 1. Monika Göttlich 3013; 2. Monika Schüler 3004,3.
LG Freihand: 1. Lena Weber 3022,9; 2. Anton Starovoytov 2920,5; 3. Tobias Eringer 2900,3.
LG Auflage: 1. Wolfgang Augsberger 3043,1; 2. Martin Beckonert 3022,6.
LG Freihand: 1. Kerstin Rudolf 2840; 2. Christian Schwabe 2655; 3. Julian Mühl 2525,4.

Konstante Leistung

Stefan Legler siegt bei der FSG Murnau

Murnau – Auf unzählige Scheiben haben die Schützen der FSG Murnau in der Vortlsaison 2024/25 geschossen. Einer war dabei kaum zu bezwingen: Stefan Legler. Er hat bei der LG Auflage Gruppe A den Sieg eingefahren. Mit insgesamt 3195,7 Ringen triumphierte er knapp, mit Rang zwei musste diesmal Georg Weber (3185,3) vorliebnehmen.

Insgesamt schafften es 59 Athleten in die Ergebnisse. Sie mussten an mindestens zehn Abenden zugegen sein. In der Gruppe B verzeichnete Alexander Rudolf (3120) den Erfolg, in der Gruppe C tat es ihm Monika Göttlich gleich.

Bei den Jugendlichen sorgte Pauline Schägger in der Disziplin Luftgewehr Auflage für ein Ausrufezeichen. An ihre 2984 Ringe kam kein anderes Talent ran. Mit Rang zwei musste daher Dominica Schägger (2765,1) vorliebnehmen. Den Sieg bei den Luftgewehr-Freihändlern verbuchte Christian Rogge (2365,2) überlegen vor Mia Klein für sich. mx

Die Sieger: (v.l.) Monika Göttlich, Lena Weber, Stefan Legler, Pauline Schägger, Alexander Rudolf und Julian Mühl. PRIVAT

Merkur CUP
Alles über das größte U11-Turnier der Welt
merkur cup.com